



Kaltplasmaanwendungen bei fremdkörperassoziierten Wundheilungsstörungen

L. Hilker¹, Th. von Woedtke², K.-D. Weltmann², H.G. Wollert¹

¹*Klinikum Karlsburg, Greifswalder Straße 11, 17495 Karlsburg*

²*Leibniz-Institut für Plasmaforschung und Technologie e.V., Felix-Hausdorff-Str. 2, 17489 Greifswald*

hilker@drguth.de

Als innovative additive Methode zur Wundbehandlung wird seit 5 Jahren in der Klinik für Herz-, Thorax- und Gefäßchirurgie des Klinikums Karlsburg Kaltplasma (CAP) zur Behandlung von ausgewählten komplizierten Wunden angewandt. Die aufgeführten Fallbeispiele geben einen Überblick über unsere Erfahrungen mit CAP-Anwendungen bei Patienten mit Fremdkörper-assoziierten Wunden wie oberflächlichen Driveline-Infektionen (DI) bei Patienten mit Linksherzunterstützungssystemen (LVAD)). Des Weiteren berichten wir über unsere Erfahrungen mit der intraoperativen Anwendung von Kaltplasma bei Patienten mit aufsteigender DI, sternalen sowie Leisten-Wunden.